

Eine gelingende Beratungssituation setzt voraus, dass sich Beratung Suchende und die beratenden Professionen sprachlich gut verstehen. Häufig treffen diese beiden Personengruppen jedoch aufeinander, ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen. Das Ausweichen auf die weit verbreitete Sprache Englisch ist nicht immer möglich.

Daher fragen wir:

1. Wie begegnen die Mitarbeiter*innen der Jugendgerichtshilfe sowie die Schulsozialarbeiter*innen dieser Herausforderung in der Praxis?
2. Werden regelmäßig Dolmetscherleistungen vorgehalten?
3. Arbeitet die Stadtverwaltung im Bereich Jugendgerichtshilfe darauf hin, Mitarbeiter*innen zu gewinnen, deren Muttersprache förderlich für eine erfolgreiche Beratungsleistung ist? Hält die Stadtverwaltung die freien Träger, welche Schulsozialarbeit anbieten, dazu an, darauf hinzuwirken?

gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende